





Bergparaden

Zu festlichen Anlässen wurden in den Bergbaugebieten immer wieder großartige Bergparaden abgehalten. Dazu legten die Berg- und Hüttenleute eine besondere Paradetracht an. Solche prächtigen Aufzüge sind natürlich gerne von Schnitzern und Drechslern nachgestaltet worden. Auf Weihnachtsbergen marschieren sie und sie drehen sich auf den Pyramiden.

Einen der berühmtesten Bergaufzüge der Bergbaugeschichte hat Christian Kott kürzlich mit fast 300 gedrechselten und beschnitzten Figuren nach historischen Vorbildern gestaltet. Es handelt sich um den "Berghäuerzug vom 26. September 1719 im Plauenschen Grund bei Dresden."

Er fand damals im Rahmen der wohl glanzvollsten Veranstaltung unter der Regentschaft August des Starken (1694 – 1733) statt. Als König von Polen und Kurfürst von Sachsen feierte er die Hochzeit seines Sohnes, des Kronprinzen Friedrich August, mit der Kaisertochter Maria Josepha von Österreich in Form eines rauschenden Festes, das einen ganzen Monat andauerte. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete dieser Bergaufzug größten Stils.

Das Geschehen wurde von einem ungenannten Volkskünstler auf einem 40 m langen Fries bildlich festgehalten. Das Original befindet sich im Besitz der Freiberger Bergakademie. Ein Teil davon wurde 1957 als Reproduktion herausgegeben. Dieses Werk und weitere zeitgenössische Darstellungen des Bergaufzuges dienten Christian Kott als Vorlage für sein umfangreiches Werk, das in mehrjähriger Arbeit entstanden ist. Es wird in unserer Ausstellung zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt.